

Medizinische Qualitätsarbeit – eine Bestandesaufnahme in Kleinporträts (21)

Qualitätsarbeit hat sich in der Schweizer Medizin etabliert; dies aufzuzeigen, hat sich die Arbeitsgruppe Qualität der FMH zur Aufgabe gemacht. Deshalb stellt sie den FMH-Mitgliedern in fünf aufeinanderfolgenden Ausgaben der Schweizerischen Ärztezeitung Qualitätsinitiativen vor, die Referenten aus allen Fachgebieten und Arbeitsbereichen (ambulant/stationär) präsentiert haben. *Zugleich publiziert die FMH-Abteilung Daten, Demographie und Qualität DDQ diese Kurzpor-*

träts auf www.fmh.ch und ergänzt sie online um praktische Informationen. Die ersten beiden Porträts von Qualitätsinitiativen dieser Reihe zeigten die Statistik der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken (ASF) sowie den Aufbau einer Fehlerkultur im Ärztenetz. In dieser Ausgabe stellen wir das Projekt KIMSA (Kooperatives Integrationsmanagement der Suva mit Ärztenetzwerken) vor.*

* www.fmh.ch → Qualität → Qualitätsinitiativen

KIMSA – Suva und Grundversorger verbessern die Betreuung von Unfallpatienten

Beschreibung

Hausärzte spielen in der Nachsorge verunfallter Menschen eine zentrale Rolle. Neben der medizinischen Betreuung ist ihre sorgfältige Beurteilung der Arbeitsfähigkeit für eine erfolgreiche Wiedereingliederung Verunfallter unerlässlich.

Ziel des von der Suva und der argomed Ärzte AG entwickelten Projekts KIMSA (Kooperatives Integrationsmanagement der Suva mit Ärztenetzwerken) ist die frühzeitige Erkennung von Unfallpatienten mit komplexen Problemen. KIMSA ermöglicht es Hausärzten, Patienten mit langer Behandlungsdauer über ein Internet-Portal der Suva zu melden. Dadurch kann die Suva bereits früh Abklärungen veranlassen oder gar Case Manager involvieren. Die Unterstützung der Hausärzte wird über vertraglich vereinbarte Tarifpositionen vergütet. Die Suchdienste des Internet-Portals melden, ob der Verunfallte bei der Suva versichert und ob sein Schadenfall bereits gemeldet ist. Zur Unterstützung der Kreisärzte wurde für die Hausärzte ein SIM-Zertifikatslehrgang für Arbeitsfähigkeitsassessoren entwickelt.

KIMSA wurde 2009 in einem Pilotbetrieb mit Ärztenetzen der argomed im Aargau erfolgreich erprobt: Komplexfälle liessen sich durchschnittlich sechs Wochen früher erkennen als zuvor.

In den kommenden Jahren wird KIMSA in weiteren Ärztenetzen und Einzelpraxen eingeführt. Von KIMSA profitieren alle:

- die Patienten von einer koordinierten Betreuung;
- die Hausärzte von einer besseren Anerkennung und angemessenen Vergütung ihrer Beiträge zur Reintegration;

- und die Suva kann ihr Case Management effizienter betreiben.

Eignung

Niedergelassene, ärztliche Grundversorger und Spezialisten mit engem Bezug zur Nachsorge von Verunfallten bzw. zur Unfallrehabilitation. Eine Anwendung des Konzepts auf weitere Patientenpopulationen ist möglich, wurde aber noch nicht evaluiert.

Zeitaufwand, Kosten, Nutzen

	Hausarzt/Hausärztin	Ärzenetzwerk
Zeitaufwand	fallabhängig, entschädigt	Koordination, Einführung
Kosten	keine, Internet-Portal wird von Suva betrieben	
Nutzen	<ul style="list-style-type: none"> – besser integriert in die Fallbetreuung – Entlastung bei der Beurteilung komplexer Arbeitsfähigkeitsfragen durch spezialisierte Hausarztpraxen mit zertifizierten Arbeitsfähigkeitsassessoren – raschere Abrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> – höherer Organisationsgrad – Vernetzung der Hausärzte – Qualitätssteigerung

Weitere Informationen

www.kimsa.ch

«Neue Zusammenarbeit der Ärztenetze mit der Suva – eine Innovation», Defacto, April 2007 (www.argomed.ch → Öffentlichkeit).

Korrespondenz:
argomed Ärzte AG
Roger Tschumi, Projektleiter
Täferstrasse 16
CH-5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 483 03 33
Fax 056 483 03 30
argomed@argomed.ch